

Die Mischna

Verlag der WELT
RELIGIONEN

Saaten
Seder Zera'im

VDR

DIE MISCHNA

SAATEN
SEDER ZERA'IM

Aus dem Hebräischen übersetzt
und herausgegeben von
Michael Krupp
in Zusammenarbeit mit
Gregor Buß, Tobias Funke,
Friderike Hecker und
Daniel Stökl ben Ezra

VERLAG DER
WELTRELIGIONEN

Gefördert durch die
Udo Keller Stiftung Forum Humanum

Erste Auflage 2013
Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet abrufbar.
<http://dnb.d-nb.de>

© Verlag der Weltreligionen
im Insel Verlag Frankfurt am Main und Leipzig 2013
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Einband: Hermann Michels und Regina Göllner
Satz: pagina GmbH, Tübingen

Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim
Bindung: Buchbinderei Lachenmaier, Reutlingen

Printed in Germany
ISBN 978-3-458-70041-8

SAATEN
SEDER ZERA'IM

INHALT

Saaten – Seder Zera‘in	
Traktat Berakhot	9
Traktat Pe‘a	28
Traktat Demai	51
Traktat Kilajim	68
Traktat Shevi‘it	92
Traktat Terumot	121
Traktat Ma‘aserot	152
Traktat Ma‘aser Sheni	166
Traktat Ḥalla	185
Traktat ‘Orla	198
Traktat Bikkurim	209
Kommentar	223
Glossar	572
Maße, Gewichte und Münzen in der Mischna	581
Abkürzungsverzeichnis	587
Verzeichnis der zitierten Bibelstellen	591
Personenverzeichnisse	592
Die Rabbinengenerationen	597
Literaturverzeichnis	599
Zur Transliteration	604
Danksagung	606
Inhaltsverzeichnis	607

TRAKTAT BERAKHOT

KAPITEL I

Mischna 1

[1] Von wann an liest man das Shema^c an den Abenden? Von der Stunde an, wenn die Priester eintreten, um ihr Teruma zu 5
essen, bis zum Ende der ersten Nachtwache; Worte Rabbi Eli^cezers; die Gelehrten aber sagen: Bis Mitternacht. Rabban Gamli^cel sagt: Bis die Morgenröte aufsteigt.

[2] Es ereignete sich, daß seine Söhne vom Trinkhaus kamen. Sie sprachen zu ihm: Wir haben noch nicht das Shema^c ge- 10
sagt. Sprach er zu ihnen: Wenn die Morgenröte noch nicht aufgegangen ist, könnt ihr es (noch) sagen.

[3] Dies trifft nicht nur für diesen Fall zu, sondern bei allem, bei dem die Gelehrten bestimmt haben, bis Mitternacht, ihre Verpflichtung gilt bis zum Aufstieg der Morgenröte. 15

[4] Das Räuchern der Fettstücke und Glieder und das Essen der Pessachlämmer, ihre gesetzliche Verpflichtung gilt bis zum Aufstieg der Morgenröte.

[5] Und alles, was am selben Tag gegessen werden muß, ihre gesetzliche Verpflichtung gilt bis zum Aufstieg der Morgen- 20
röte.

[6] Wenn dem so ist, warum haben die Gelehrten gesagt, bis Mitternacht? Um den Menschen von der Übertretung fern-
zuhalten.

Mischna 2

25

[7] Von wann liest man das Shema^c am Morgen? Sobald man zwischen Lila und Weiß unterscheiden kann; Rabbi Eli^cezer

sagt: Zwischen Lila und Lauchgrün, [und man beschließt es] bis zum Aufgang der Sonne. Rabbi Jehosua^c sagt: Bis drei Stunden (danach), denn so ist der Weg der Könige, bis zu drei Stunden (nach Sonnenaufgang) aufzustehen. Wer von hier an und später (das Shema^c) sagt, schadet sich nicht, wie ein Mensch, der in der Tora liest.

Mischna 3

[8] Das Haus Shammai sagt: Am Abend soll jeder Mensch es im Liegen sagen und am Morgen im Stehen, wie es heißt (Dtn 6,7): *Bei deinem Niederlegen und bei deinem Aufstehen*. Das Haus Hillel sagt: Jeder Mensch kann es nach seiner Gewohnheit lesen, wie es heißt (ebenso Dtn 6,7): *Und wenn du dich auf dem Weg befindest*. Wenn das so ist, warum ist gesagt: *Bei deinem Niederlegen und bei deinem Aufstehen*? Weil es um die Stunde geht, an der die Menschen sich gewöhnlich niederlegen, und die Stunde, an der die Menschen gewöhnlich aufstehen.

[9] Sagte Rabbi Tarfon: Ich befand mich auf dem Weg und legte mich zum Lesen nieder entsprechend den Worten des Hauses Shammai und brachte mich wegen der Räuber selbst in Gefahr. Sprachen sie zu ihm: Du hattest es verdient, selbst in Gefahr zu kommen, weil du die Worte des Hauses Hillel übertreten hast.

Mischna 4

[10] Am Morgen spricht man zwei Segenssprüche davor und einen danach. Am Abend spricht man zwei Segenssprüche davor und zwei danach, einen langen und einen kurzen. An einem Ort, wo man einen langen sprach, ist man nicht berechtigt zu einem kurzen, einen kurzen, ist man nicht berechtigt zu einem langen. Wo man eine Schlußformel spricht, ist man nicht berechtigt, keine Schlußformel zu sprechen, keine

Schlußformel, ist man nicht berechtigt zu einer Schlußformel.

Mischna 5

[11] Man erwähnt den Auszug aus Ägypten in den Nächten. Sagte Rabbi El'azar ben 'Azarja: Nun bin ich an die siebzig Jahre, und mir ist es nicht gelungen (zu erklären), daß der Auszug aus Ägypten in der Nacht gesagt werden darf, bis Ben Zoma den Schriftvers auslegte: *damit du eingedenk seist des Auszugs aus dem Lande Ägypten alle Tage deines Lebens.* (Dtn 16,3) *Die Tage deines Lebens*, das sind die Tage, *alle Tage deines Lebens*, das sind die Nächte; und die Gelehrten sagen: *Die Tage deines Lebens*, in dieser Welt, *alle Tage deines Lebens*, dies schließt die Tage des Messias ein.

KAPITEL 2

Mischna 1

Wer in der Tora liest und wenn die Zeit der Lesung gekommen ist – wenn er seinen Sinn darauf gerichtet hat, ist er (von der Pflicht) befreit, (das Shema' noch einmal besonders zu sagen), und wenn nicht, ist er nicht davon befreit. Und während der Abschnitts(pausen) entbietet er den Gruß aus Ehrerbietung und erwidert ihn, und in der Mitte (der Lesung des Abschnitts) entbietet er ihn aus Furcht und erwidert ihn; Worte Rabbi Me'irs; und Rabbi Jehuda sagt: In der Mitte entbietet er ihn aus Furcht und erwidert ihn aus Ehrerbietung, und in den Abschnitts(pausen) entbietet er ihn aus Ehrerbietung und erwidert den Gruß jedem Menschen.

Mischna 2

Und das sind die Abschnitte: zwischen dem ersten Segen und dem zweiten und zwischen dem zweiten und dem *Höre*, und zwischen dem *Höre* (Dtn 6,4) und *Und wenn ihr hört* (Dtn 5 11,13), zwischen *Und wenn ihr hört* und *Und er sprach* (Num 15,37), zwischen *Und er sprach* und »wahr und treu«, Rabbi Jehuda sagt: Zwischen *Und er sprach* und »wahr und treu« unterbricht man nicht.

[3] Sagte Rabbi Jehoshua^c ben Qarḥa: Warum steht das *Höre* vor *Und wenn ihr hört*? Weil man zuerst die Gottesherrschaft annehmen soll und dann das Joch der Gesetze. (Warum steht) *Und wenn ihr hört* vor *Und er sprach*? Weil *Und wenn ihr hört* am Tag wie in der Nacht gilt, *Und er sprach* gilt nur am Tag.

15

Mischna 3

[4] Wer das Shema^c liest und läßt es nicht für sein Ohr hören, ist (von seiner Pflicht) befreit; Rabbi Jose sagt: Er ist nicht befreit. Hat er gelesen und nicht seine Buchstaben genau artikuliert – Rabbi Josi sagt: Er ist befreit; Rabbi Jehuda sagt: Er ist nicht befreit. Hat er in verkehrter Reihenfolge gelesen, ist er nicht befreit. Hat er gelesen und sich geirrt, kehrt er zu der Stelle zurück, an der er sich geirrt hat.

25

Mischna 4

[5] Die Handwerker lesen auf der Spitze des Baumes oder auf der Spitze der Mauer, was zu tun sie bei der Tefilla nicht berechtigt sind.

Mischna 5

[6] Ein Bräutigam ist in der ersten Nacht davon befreit, das Shema^c zu lesen, sowie bis Schabbatausgang, wenn er die Tat nicht vollzogen hat. Es ereignete sich bei Rabban Gamli^lel, der heiratete, und er las in der Nacht, in der er geheiratet 5 hatte. Sprachten sie zu ihm: Hast du uns nicht gelehrt, daß ein Bräutigam von der Lesung des Shema^c in der ersten Nacht befreit ist? Sprach er zu ihnen: Ich höre nicht auf euch, von mir die Himmelsherrschaft abzuschütteln [auch] nur für eine 10 Stunde.

Mischna 6

[7] Er badete in der ersten Nacht, nachdem seine Frau gestorben war. Sprachten sie [seine Schüler] zu ihm: Hast du uns nicht gelehrt, daß es bei Trauer verboten ist zu baden? Sprach er zu ihnen: Ich bin nicht wie der Rest aller Men- 15 schen, schwach bin ich.

Mischna 7

[8] Und als Tabi, sein Knecht, starb, nahm er über ihn Beileidsbezeugungen an. Sprachten sie [seine Schüler] zu ihm: Hast du uns nicht gelehrt, daß man keine Beileidsbezeugungen 20 für Knechte annimmt? Sprach er zu ihnen: Tabi, mein Knecht, war nicht wie der Rest aller Knechte, er war tauglich.

Mischna 8

[9] Wenn ein Bräutigam in der ersten Nacht lesen will, soll er lesen. Rabban Shim^on ben Gamli^lel sagt: Nicht jeder, der 25 den Namen auf sich nehmen will, soll ihn auf sich nehmen.

KAPITEL 3

Mischna 1

Wer seinen Toten vor sich liegen hat, ist vom Lesen des Shema⁶ und den Tefillin befreit. Die Träger der Bahre und ihre Ablöser und die Ablöser ihrer Ablöser, die vor der Bahre und die nach der Bahre – die von der Bahre her benötigt sind, sind befreit; und die, derer die Bahre nicht benötigt, sind verpflichtet. Diese wie jene sind von der Tefilla befreit.

10

Mischna 2

Haben sie den Toten begraben und sind zurückgekehrt – wenn sie (das Shema⁶) anfangen und beenden können, noch bevor sie zur Reihe gelangen, sollen sie anfangen, wenn nicht, sollen sie nicht anfangen. Die, die in der Reihe stehen – die in der inneren Reihe sind (vom Shema⁶) befreit, die in der äußeren sind verpflichtet.

Mischna 3

Frauen, Sklaven und Minderjährige sind vom Lesen des Shema⁶ und den Tefillin befreit, aber verpflichtet zur Tefilla, zur Mezuzah und zum Tischseggen.

20

Mischna 4

Jemand, der einen nächtlichen Samenerguß hatte, bewegt (das Shema⁶) in seinem Herzen und sagt nicht die Segensprüche, nicht vorher und nicht nachher. Und beim Tischseggen spricht er den Segen danach und nicht davor. Rabbi Jehuda sagt: Er spricht den Segen davor und danach.

25

Mischna 5

Stand er im Gebet und erinnert sich, daß er einen Samenerguß hatte, hält er nicht ein, kürzt aber ab. Ist er herabgestiegen, um unterzutauchen – wenn er heraufsteigen und sich bedecken und lesen kann, bevor die Sonne aufgegangen ist, soll er heraufsteigen, sich bedecken und lesen, und wenn nicht, bedecke er sich mit Wasser und lese, aber er bedecke sich nicht mit schmutzigem Wasser und nicht mit Einweichwasser, bis er (frisches) Wasser dareingegeben hat. Und wie weit soll er sich davon, vom Unrat, entfernen? Vier Ellen.

Mischna 6

Ein Samenflüssiger, der einen Ausfluß sah, und die Menstruierende, die eine Schicht Samen ausgestoßen hat, und eine Frau, die nach dem Beischlaf bemerkte, daß sie in ihrer Periode ist – sie müssen untertauchen; Rabbi Jehuda befreit sie davon.

KAPITEL 4

Mischna 1

Das Morgengebet bis Mittag; Rabbi Jehuda sagt: Bis vier Stunden. Das Nachmittagsgebet bis zum Abend; Rabbi Jehuda sagt: Bis zur Hälfte des Nachmittags. Das Abendgebet hat keine feste Zeit und das Mussafgebet den ganzen Tag. [Rabbi Jehuda sagt: Bis zu sieben Stunden.]

Mischna 2

Rabbi Nehunja ben ha-Kana pflegte bei seinem Eintritt ins Lehrhaus und bei seinem Austritt ein kurzes Gebet zu sprechen. Sagten sie [seine Schüler] zu ihm: Was hat dieses Gebet zu bedeuten? Sagte er ihnen: Bei meinem Eingang bete ich, daß sich kein Mißgeschick durch mich ereigne, und bei meinem Ausgang sage ich Dank für meinen Teil.

Mischna 3

Rabban Gamli'el sagt: An jedem Tag soll der Mensch das Achtzehnbittengebet sprechen. Rabbi Jehoshua' sagt: Eine Art Achtzehnbittengebet. Rabbi 'Aqiva sagt: Wenn sein Gebet glatt in seinem Munde ist, spreche man das Achtzehnbittengebet, und wenn nicht, eine Art Achtzehnbittengebet.

Mischna 4

Rabbi Eli'ezer sagt: Wer sein Gebet zu einer festen Einrichtung macht, dessen Gebet ist kein Flehen. Rabbi Jehoshua' sagt: Wer an einem gefährlichen Ort unterwegs ist, der spreche ein Kurzgebet nach Art des Achtzehnbittengebets. Er sagt: »Hilf, Herr, deinem Volk Israel, bei allen Problemen der Gemeinschaft seien ihre Nöte vor Dir. Gelobt seist Du, der das Gebet erhört.«

Mischna 5

Ritt er auf einem Esel, steige er herab (um das Achtzehnbittengebet zu sagen). Wenn er nicht absteigen kann, richte er sein Gesicht aus [nach Osten]. Und wenn er sein Gesicht nicht ausrichten kann, richte er sein Herz aus zum Haus des Allerheiligsten.

Mischna 6

Saß er in einem Schiff oder auf einem Floß, richte er sein Herz aus zum Haus des Allerheiligsten.

Mischna 7

Rabbi El'azar ben 'Azarja sagt: Es gibt kein Mussafgebet, außer wo es einen Stadtrat gibt; und die Gelehrten sagen: Einerlei ob es einen Stadtrat gibt oder ob es keinen Stadtrat gibt. Rabbi Jehuda sagt in seinem (Rabbi El'azar ben 'Azarjas) Namen: An jedem Ort, an dem es einen Stadtrat gibt, ist der einzelne vom Mussafgebet befreit.

KAPITEL 5

Mischna 1

Man steht im Gebet nur mit ernster Gesinnung. Die frühen Hassidim verweilten eine Stunde im Gebet, um ihr Herz auf den ORT einzustellen. Sogar wenn der König nach ihrem Wohlergehen fragte, antwortete er ihm nicht, und sogar wenn sich eine Schlange um seine Ferse wickelte, hielt er nicht inne.

Mischna 2

Man erinnert an die Regengewalten in (dem Abschnitt) der Auferstehung der Toten. Man bittet um Regen im Segen über die Jahre und um den Unterscheidungssegens in »Der mit Wissen begnadet«. Rabbi 'Aqiva sagt: Man sagt ihn als vierten Segens für sich besonders. Rabbi Eli'ezer sagt: In der Danksagung.

Mischna 3

Wer sagt: »Bis zum Vogelnest erstreckt sich dein Erbarmen«,
»Über dem Guten sei Dein Name genannt«, »Wir danken,
wir danken«, den bringt man zum Schweigen. Tritt jemand
5 vor die Lade und hat sich geirrt, an dessen Stelle soll ein
anderer treten, und er soll sich zur selben Stunde nicht wei-
gern. Von wo beginnt er? Vom Anfang des Segens, in dem
jener sich geirrt hat.

Mischna 4

10 Wer vor die Lade tritt, antworte nach den Priestern nicht mit
»Amen« wegen der Sinnesverwirrung. Wenn außer ihm kein
Priester anwesend ist, erhebe er seine Hände nicht. Wenn er
aber sicher ist, daß er seine Hände erhebt und zu seinem
Gebet zurückkehren kann, ist es gestattet.

Mischna 5

15 Wer betet und sich irrt, das ist ein schlechtes Omen für ihn.
Und wenn er Abgesandter der Gemeinde ist, ist es ein
schlechtes Omen für die, die ihn geschickt haben, denn der
Abgesandte eines Menschen ist wie er selber. Sie sagten über
20 Rabbi Ḥanina ben Dosa: Wenn er über Kranke betete,
pflegte er zu sagen, dieser wird leben, jener sterben. Spra-
chen sie zu ihm: Woher weißt du das? Sagte er ihnen: Wenn
mein Gebet glatt im Munde ist, weiß ich, daß es erhört wird,
und wenn nicht, weiß ich, daß es sinnesverwirrt ist.

KAPITEL 6

Mischna 1

Welche Segenssprüche sagt man über die Früchte? Über die Baumfrüchte sagt man: »Der Du die Früchte des Baumes erschaffst«, außer über dem Wein. Über den Wein sagt man: »Der Du die Frucht des Weinstocks erschaffst«. Und über die Erdfrüchte sagt man: »Der Du die Früchte der Erde erschaffst«, außer über das Brot, über das Brot sagt man: »Der Du Brot herausziehst aus der Erde«. Und über die Gemüse sagt man: »Der Du die Früchte der Erde erschaffst«. Rabbi Jehuda sagt: »Der Du Arten von Kräutern erschaffst«.

Mischna 2

Hat man über die Baumfrüchte den Segen gesagt: »Der Du die Früchte der Erde erschaffst«, hat man seiner Pflicht genügt; über die Erdfrüchte: »Der Du die Früchte des Baumes erschaffst«, hat man seiner Pflicht nicht genügt; über alles – wenn er gesagt hat: »Denn alles ist durch sein Wort geworden«, hat man seiner Pflicht genügt.

Mischna 3

Über alles, das nicht aus der Erde hervorwächst, sagt man: »Denn alles ist durch sein Wort geworden«. Über den Essig und über die Heuschrecken und über die unreifen Früchte sagt man: »Denn alles ist durch sein Wort geworden«. Rabbi Juda sagt: Alles, was eine Art Fluch ist, darüber sagt man keinen Segen.